

## Lüneburg

Die Stadt Lüneburg ist sehr berühmt in Niedersachsen, also genannt entweder von dem Bilde der Luna oder des Mondes, welches auf dem Kalkberg vorzeiten gestanden (denn daselbst wird viel Kalk ausgegraben) oder von dem vorüberlaufenden Flüsslein Elmenau, vorzeiten Lunau geheissen. Daß diese Stadt gewesen, ehe Heinrich der Löwe Bardowick zerstörte, bezeugt die Historie von Kaiser Karl dem Großen, um dessen Zeit Willam oder Wilzam, der Obotritenfürst, bei Lüneburg erschlagen worden. Und Dietmar, Bischof von Merseburg, sagt in seiner Chronik: In Bernhards Stadt (= Herzog Benno zu Lüneburg, Hermann Billungs Sohn), Luniberg genannt, ist im Jahr 1013 eine große Bewegung der Luft und Erdbebung gewesen, dergleichen die am Berg gewohnet niemals gesehen. Also ist damals noch eine Stadt gleichen Namens dem Berg angeheftet gewesen, welcher Teil noch von der alten Stadt den Namen behalten. Als aber Bardowick zerstört und das Dorf Medestorp im Osten mit in die Stadtmauern einbezogen ward, ist eine feine, herrliche Stadt daraus geworden im Jahre 1190.

In dieser Stadt ist ein trefflicher Salzbrunnen, eine wunderbare Gabe Gottes des Allmächtigen, dessen Ursprung man nicht weiß; er ist, wie bei dem Historien-schreiber Helmolt zu lesen, von Heinrich dem Löwen beschützt worden gegen die neugefundenen Salzbrunnen zu Oldesloh, die er befohlen zuzustopfen, damit der Stadt Lüneburg daraus kein Schaden entstünde. Unter seines Enkels Sohn Herzog Johann zu Lüneburg seien noch reichere Brunnen hervorgebrochen und gefunden; die Stadt sei mit Freiheiten beschenkt, und die Ritterspiele, die 5 Tage vor Fastnacht nach Gewohnheit gehalten werden, seien von den Geschlechtern, die der Salzbrunnen genießen, um das Jahr 1269 eingeführt worden. Dies Salzwasser ward vorzeiten von zwei starken Männern bis ins Jahr 1569 mit einem Eimer geschöpft; damals ist es unter dem fürsichtigen und weisen Herrn Görg Többing, Salzamtmeister und jetzt Bürgermeister, dahin verändert worden, daß es jezo ausgepumpt und in 54 Häuser verteilt wird, in deren jedem 4 Salzpflanzen, darin das Salzwasser, welches zu verwundern ist, Tag und Nacht gesotten und nachdem es zwei Stunden gefertigt in dazu erbaute Häuser geführt oder einem jeden, der es begehrt und bedarf, verkauft wird. Die Pfannen, so wegen Hitze des Feuers ab-

gehen, werden alle 14 Tage geschmolzen und erneuert. Allen Bürgern, die des Salzwassers oder Pickels (vergl. Pickelsteiner, pöfeln), das Fleisch zu salzen, begehren, wird nichts, auch ohne Geld, geweigert. Die Salz-Renten werden aber unter viele ausgeteilet, also daß nicht allein die Geschlechter (Patrizier) daran teilhaben, sondern auch die Geistlichen und Gelehrten hin und wieder im ganzen Herzogtum Lüneburg und anderswo. Ein großer Teil der Bürger ernährt sich mit dem Salz.

Zwischen den Ringmauern hat die Stadt vorzeiten Klöster gehabt: das erste zu St. Michael vom Benediktiner-Orden, welches früher auf der Brücke gestanden und dessen Fundament von Herzog Otto dem Großen (= Erlauchten) 904 gelegt. Ist aber aufgebauet unter Hermann Billung. Das zweite, zu Unser Lieben Frau, vom Franziskaner-Orden. Ferner das Kloster Heiligenthal und das Kloster der Pauliner, welches jezo zur Schule gemacht, darin die Kinder lernen deutsch schreiben, lesen und rechnen. Unter diesen Klöstern behält das zu St. Michael, allwo ein goldner Altar steht, sein Einkommen; der anderen Klöster Einkommen, die von den Mönchen verlassen sind, wird unter die Studenten und Armen verteilt. — Es gibt 6 Kirchen, der Augsburgischen Konfession zugetan, St. Johannes, St. Michaelis, Lambertus, Nikolaus und Unserer Lieben Frauen Kirche, die vor 14 Jahren neu erbaut ist. Die 6. Kirche, zum Heiligen Geist, hat dabei ein Spital nebst einem Blatternhaus. Die ganze Gemeinde ist aufgeteilt nach der Römer Weise in Bürger, Patrizier und gemeine Handwerksleute. Hat eine gute Polizei und Regimentsordnung. Die Studien, Recht und Gerechtigkeit florieren unter den Geistlichen und dem Rat, der aus den Patriziern gewählt wird und bei dem alle Macht ist, guter Friede und Einigkeit. Die Stadt liegt von Hamburg 7 Meilen, von Lübeck 10, Bergedorf 5, Braunschweig 16 Meilen und gehört zu den 6 vornehmsten Städten des Hansbundes. Dieser Stadt Lob hat M. Thomas Mauer, vormals Pastor zu St. Michael, in etlichen Versen fein beschrieben.

## Magdeburg

Magdeburg, vordem Parthenopolis oder Castrum Puellarum, d. i. Mägdeburg, nach der Venus, die dort verehrt wird, genannt, ist die Haupt- und größte Stadt in Sachsen. Sie liegt an der Elbe. Sie ist